

Polypen, man findet sie in verschiedenen Gewässern, besonders an den Wasserpflanzen. Ihr Körper ist gallertartig und durchsichtig, und breitet sich in viele Fäden aus. Sie vermehren sich, wie die Pflanzen, weil die jungen Polypen an den Seiten der älteren Polypen, wie Knospen, wachsen. Sie haben ein sehr dauerhaftes Leben.

5) **Infusions-Thierchen**, welche nur durch ein Vergrößerungsglas gesehen werden können, und von denen viele entstehen, wenn man Wasser auf Gewächse gießt und eine Zeitlang stehen läßt.

Von den Würmern sind einige essbar, wie die Austern; andere dienen zur Heilung, wie der Bluteigel; und viele werden anderweitig benutzt. Am berühmtesten von diesen sind die Perlenmuscheln. Man findet sie im indischen und amerikanischen Meere auf sandigem Grunde, wo sie oft einen halben Fuß lang, auswendig grau und schwärzlich, inwendig weiß sind. Die Perlen sitzen inwendig an den Schalen am Rande herum, fast immer da, wo ein Wasserwurm ein Loch gebohrt hat; um nun zu verhindern, daß kein Wasser eindringe, schwißt der Wurm einen Schleim vor die Löcher, der sich verhärtet und woraus alsdann die Perle entsteht. Das Innere von der Schale nennt man die Perlmutter, aus welcher verschiedene Sachen verfertigt werden.

Die Eingeweidewürmer verursachen Krankheiten bei Menschen und Thieren, und sind deshalb wol besonders schädlich zu nennen.

Unzählbar sind die Geschöpfe des großen Gottes, die uns zur Bewunderung seiner Macht, Weisheit und Güte führen!

Zweiter Abschnitt.

Der Mensch.

So wie das unvollkommenste Thier durch die Willkühr seiner Bewegung sich über die vollkommenste Pflanze erhebt; so ragt unter den Thieren wiederum eins vor dem andern durch größere Eigenschaften und höhere Vollkommenheiten hervor: von der einfachen Koralle am Felsen durch Insekten und Fische und Vögel und Säugethiere in tausend mannigfaltigen Abstufungen bis zum Affen, der schon große Ähnlichkeit mit dem Menschen zeigt. Und zum Herrn aller dieser Geschöpfe hat Gott den Menschen gemacht.